

## Achtung Kontrolle



Die Hammer Polizei kündigt für den heutigen Dienstag Geschwindigkeitskontrollen auf folgenden Straßen an:

- Lipperandstraße
- Münsterstraße

Die Stadt Hamm platziert ihre Messgeräte heute hier:

- Waterloostraße
- Habichtshöhe
- Ostenallee

Stadt Hamm und Polizei weisen darauf hin, dass auch auf weiteren Straßen mit Kontrollen gerechnet werden muss.

## Linke feiert ihr Sommerfest

HAMM • Das Sommerfest der Linken findet am Samstag, 1. September, ab 14 Uhr im Lipperpark statt. Neben Musik von den Hammer Bands Shoiné X und den Abrocats erwartet die Besucher das Familienfest der Clown Pampitz, Kinderschminke und Essen. Kreisverband und Ratsfraktion organisieren das Fest gemeinsam, unterstützt von der Bundestagsabgeordneten Kathrin Vogler, Sevim Dagdelen, Hubertus Zdebel und Ingrid Remmers.

## Blick ins WA-Archiv



Vor 10 Jahren

Titelseite: Die Kredit- und EC-Karten-Kriminalität nimmt in Deutschland weiterhin massiv zu und sei nach Angaben des Bundeskriminalamts (BKA) allein mit einem erhöhten Ermittlungsaufwand der Behörden nicht mehr zu bekämpfen.

Hamm: Tigermama „Shakira“ und Tigerpapa „Eyck“ sind stolze Eltern von drei Jungen und zwei Mädchen geworden. Alle Tigerbabys im Hammer Tierpark sind wohlhaft.

Vor 25 Jahren

Titelseite: Aus Angst vor wiederersticktem „Nazismus“ in Deutschland haben die Eltern englischer Schüler eines Colleges nahe London einen geplanten Schüleraustausch mit einem Duisburger Gymnasium abge-sagt.

Hamm: Im großen Teich des Ebertparks gab es ein großes Fischsterben aufgrund von Sauerstoffmangel. Die Ursache gebe der Stadt allerdings Rätsel auf. Unterdessen verlaute aus Anglerkreisen, den Sauerstoffmangel könnten auch die Brotberge herbeigeführt haben, die täglich säckeweise ins Wasser geworfen würden und dann dahin faulen.

Vor 50 Jahren

Titelseite: Verständnislosigkeit, Niedergeschlagenheit, Empörung befehlen die tschechoslowakische Bevölkerung: Die Grundforderung der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, nämlich der sofortige und komplette Abzug der ausländischen Einheiten, sieht sie nicht erfüllt. Moskau behält Prag unter seiner Kontrolle.

Hamm: Nach dem Mond von Wanne-Eickel kann sich jetzt auch Hamm rühmen, auf einer Schallplatte besungen zu werden. Interpret ist der Sänger und Gitarrist Reinhard Mey. Titel seiner LP: „Hauptbahnhof Hamm“. Der Text lautet: Und ich tue so, als ob ich etwas zu tun hätte, um 0:50 Uhr im Bahnhof Hamm.



„Hammet“ erhielt seinen Namen nach einem Bürgerwettbewerb. Der Tiger im Hammer Tierpark hat die Ruhe weg – solange es nicht ums Fressen geht. • Foto: Mroß

# Ausgeprägter Futterneid

Tierpark feiert den zehnten Geburtstag seines Tigers „Hammet“

Von Cedric Sporkert

HAMM • Langsam schleicht der große Tiger um das blau verpackte Paket. Erst schnuppert er vorsichtig, dann kratzt er zaghaft mit der rechten Pranke über das Geschenkpapier. So richtig viel anfangen kann „Hammet“, der wohl bekannteste Vierbeiner des Hammer Tierparks, nicht mit dem Geschenk zu seinem zehnten Geburtstag. Lieber stürzt er sich auf die Hack-Torte.

„Ich kann gar nicht glauben, dass „Hammet“ schon zehn Jahre alt ist“, sagt Raubtierrevier-Leiterin Claudia Grothaus. Sie pflegt den 230-Kilogramm-Koloss seit dem ersten Tag und ist noch heute ganz vernarrt in ihren „Hammet“. Seit 2014 trägt sie sein Konterfei sogar als Tattoo auf dem rechten Oberarm.

Die Geburt des Sibirischen Tigers und seiner vier Geschwister am 13. August 2008 war damals eine Sensation. Denn Mutter „Shakira“ hatten die Pfleger die Trächtigkeit bis zur Geburt nicht an-gesehen. „Shakira“ und Tiger-Vater „Eyck“ waren Leihgaben des Tierparks Nadermann in Delbrück und kamen erst wenige Monate vor der spektakulären Fünftlings-geburt nach Hamm. „Fünf Babys – das ist für Tiger unheimlich selten“, sagt Grothaus. Dementsprechend groß waren der Medienrummel und der Besucherandrang.

Trotz des Trubels wuchsen „Hammet“, „Taiga“, „Shaki“, „Shiva“ und „Kira“ behütet auf und entwickelten sich zu kräftigen Raubkatzen. Als wieder Ruhe um die Tigerfamilie eingekehrt war, trennten sich die Wege der sieben Großkatzen. Mutter „Shakira“ wurde zurück nach Delbrück gebracht, Vater „Eyck“ landete in einem Zuchtprogramm in Südafrika. „Taiga“, „Shaki“ und „Shiva“ leben mittlerweile im „Zoo Sauvage de St. Félicien“ in Kanada. Dort waren sie bis vor wenigen Wochen noch über eine Webcam zu beobachten. „Natürlich hatte ich meine ehemaligen Schützlinge immer



Familienidyll 2008: Die fünf Tigerbabys mit ihrer Mutter „Shakira“ und Vater „Eyck“.

im Blick. Ich kann sicher sagen: Ihnen geht es dort gut“, sagt Tierpflegerin Claudia Grothaus.

„Kira“ blieb genauso wie „Hammet“ in Hamm und wurde später mit einem gleichnamigen Tier aus Delbrück getauscht – mittlerweile lebt sie in Ungarn.

Mit dem Pärchen wollte der Tierpark eigentlich am europäischen Zuchtprogramm (EEP) teilnehmen. Weil der Stammbaum von Neuzugang „Kira“ aber nicht lückenlos geklärt werden konnte, wurden die beiden Tiere für die Fortpflanzung gesperrt. „Andererseits sind die beiden zu eng miteinander verwandt“, sagt Grothaus. Mit „Eyck“ haben „Hammet“ und seine Tigerdame denselben Vater. 2013 wurde „Kira“ deshalb sterilisiert, „Hammet's“ Kastration folgte 2015.

Die meiste Zeit leben beide zusammen auf der 270 Quadratmeter großen Außenfläche ihres Geheges. Nur zur



Mit dem Geschenk zu seinem Geburtstag konnte „Hammet“ nicht viel anfangen, lieber stürzte er sich auf die Hack-Torte.



„Er ist zurückhaltend und tiefenentspannt.“

Raubtierrevier-Leiterin Claudia Grothaus über „Hammet“

der Fünftlinge. „Er hat einfach Charakter“, findet Grothaus. Während „Hammet“ beim Futter kein Pardon kennt und pro Tag neun Kilogramm Fleisch vertilgt, habe er ansonsten ein ausgeglichenes Gemüt. „Er ist zurückhaltend und tiefenentspannt“, sagt Grothaus.

Die Tierpflegerin wünscht sich zum Geburtstag ihres gestreiften Lieblings, dass er noch viele weitere Hack-Torten verschlingen darf. In Menschenobhut können Großkatzen immerhin bis zu 20 Jahre alt werden. Diese Zeit soll „Hammet“ zusammen mit „Kira“ in Hamm verbringen. Das betont Tierpark-Geschäftsführer Kay Hartwich. Auch nach der laufenden Umstrukturierung und Modernisierung des Parks wolle er an den imposanten Raubkatzen festhalten. „Wir sind hier ja schließlich kein Verladebahnhof“, meint Hartwich. Nach „Hammet“ und „Kira“ könne gar endlich ein Zuchtpärchen nach Hamm kommen und für neuen, sensationellen Nachwuchs sorgen.

## Programm des Kneipp-Vereins

HAMM • Das Kursprogramm des Kneipp-Vereins Hamm startet ab sofort mit diversen Angeboten zum Training des Körpers und der Seele im Sinne einer Gesunderhaltung gemäß der Kneipp'schen Lehre.

Bewegung in verschiedener Art, Ernährungskurse, Bastel- und Kreativkurse, Vortagsveranstaltung, Kräuterkurse, Vollwertkochkurse, Entspannungs- und Meditationen, Tanzkurse, Ausflugsfahrten

und Wasseranwendungen an der Kneippanlage stehen im Mittelpunkt für alle Altersgruppen. Programme liegen an allen öffentlichen Stellen und in den meisten Apotheken aus, zusätzlich können

sie unter Telefon 40 10 30 ab 19 Uhr oder unter E-Mail info@kneippverein-hamm.de angefordert und auf der Internetseite www.kneippverein-hamm.de eingesehen werden.

# Kenntnisse für die Zukunft

Monika Schwarze bringt IT in den Klassenraum

HAMM/UNNA • Algorithmen, Geometrie, Programmieren – bei den Begriffen stellen sich so manch einem die Nackenhaare auf. Doch in Zeiten der Digitalisierung gehört dies zum täglichen Leben, sagt Monika Schwarze aus Hamm, und sollte in den Schulalltag eingebaut werden. Daher organisiert die Lehrerin am Pestalozzi-Gymnasium Unna seit zwölf Jahren Schulprojekte im Bereich Mathematik und Informatik. Ihr jüngst abgeschlossenes Projekt, das sie gemeinsam mit Kollege Detlef Richter durchführte, erhielt jetzt gleich zwei Preise. „Ohne Computerkenntnisse wird keiner mehr im Berufsleben klar kommen“, sagt Schwarze. Rund 35 Schüler vom Pestalozzi-Gymnasium in Unna waren an dem Projekt beteiligt, das gemeinsam mit fünf Schulen aus Finnland, Spanien, Frankreich, Tschechien und Lettland durchgeführt wurde. „ICT World 2017“ – so der Name des Projektes – sollte das informatische, vorausschauende Denken der Schüler fördern, erklärt die Mathe-Lehrerin.



Die Hammerin Monika Schwarze ist Lehrerin für Mathe und Informatik in Unna. • Foto: Mroß

det“, so Schwarze. Zum Programmieren arbeiteten die Schüler mit dem Programm „Scratch“.

Die Bereiche Informatik und Programmieren seien in deutschen Schulen noch recht unterentwickelt, meint Schwarze. „In anderen Ländern wird bereits in der Grundschule beispielsweise mit Scratch gearbeitet.“ Zwar seien Schulen auch hierzu-lande dabei, Computerprogramme in den Unterricht einzubauen, jedoch erst später. Dabei hätten die Schüler der heutigen Zeit oftmals viel Interesse an diesen Themengebieten, so die Lehrerin. „Die Schüler können schon unheimlich viel selber und haben zum Teil enorme Kenntnisse von den Programmen.“ Auch würden sie sich eine ganze Menge selbst bringen.

„Alles was sich bewegt, ist interessant“

Was abstrakt und vor allem sehr speziell klingt, sei in der Umsetzung hingegen kreativ und praxisbezogen gewesen. „Das Projekt hat sich in zwei Bereiche aufgeteilt: Geometrie und Programmieren“, sagt Schwarze. Im ersten Teil haben die Schüler mit Hilfe des Programms „GeoGebra“ geometrische Formen animiert. „Das hat den Schülern unheimlich Spaß gemacht. Das ist die Smartphone-Generation: Alles was sich bewegt, ist interessant.“ Im zweiten Teil ging es um das Programmieren eines Computerspiels. „Dabei haben die Schüler länderübergreifend kooperiert und Teams gebil-

Für die Dokumentation der Projektergebnisse ergatterten sich die Schüler aus Unna jetzt den zweiten Platz beim deutschen „eWinning“-Preis. Die internationale „ICT World 2017“-Gruppe setzte sich gegen mehrere hundert Mitbewerber durch und erhielt den „eWinning“-Preis auf europäischer Ebene. Über die Plattform „eWinning“ kommunizierten die Projektbeteiligten. Die Projekte werden über das europäische Förderprogramm „Erasmus+“ finanziert. • hde

## Kicken mit Spaß um den Malteser-Cup

23 Teams treten am Samstag am Maxipark an

HAMM • „Fußball verbindet“ lautet das Motto am Samstag, 1. September, beim 8. Malteser-Cup. Auf den Sportplätzen des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums am Werner-Engen-Weg (vor dem Haupteingang des Maximilianparks) spielen 23 Teams um den Wanderpokal der Malteser-Flüchtlingshilfe.

Von einem „Spaßturnier“ spricht Thilo Dieckmann, Einrichtungsleiter der Malteser in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) am Alten Untertropfer Weg. Die Mannschaften repräsentieren viele Kooperationspartner wie Flüchtlings-, Jugend-, Sucht- und Jugendzentren und Schulen. Auch die Flüchtlinge selbst seien mit Teams vertreten. Einmal im Jahr

wolle man mit allen Beteiligten einen schönen Tag verbringen.

Unterstützt wird das Turnier von der „Aktion Mensch“, die Tore stellt der VfL Mark. Gespielt wird mit fünf Feldspielern und einem Torwart, jede Partie dauert zehn Minuten. Los geht es um 10 Uhr, der Sieger soll gegen 18 Uhr feststehen. Für die Zuschauer gibt es Bratwurst und Exotisches, beispielsweise Syrisches vom Food-Truck. Auch für Eis, Kuchen und Getränke wird gesorgt. Der Sportsportbund stellt am Rande des Turniers neue Trendsportarten vor. Auch ein Menschenkicker soll aufgebaut werden. Alle Interessierten seien willkommen, so Dieckmann. • jf



Zum Malteser-Cup laden ein (von links): Nils Krabbe (Jugendsuchthilfe), Sarina Heckmann (Jugendsuchthilfe), Achim Roland (Malteser Auxilium) und Thilo Dieckmann (Einrichtungsleiter Malteser ZUE). • Foto: Funke